

Notunterkünfte für Flüchtlinge im Erlanger Westbad

Kritik des BRK-Landesverbands wegen der angespannten Situation in den überfüllten Erstaufnahmestationen Zirndorf und München

Seit Wochen - eigentlich seit Monaten kritisiert der BRK-Landesverband das inaktive Verhalten von vielen Behörden und Regierungsstellen wegen der "humanitären Katastrophe" in den Zentralaufnahmestellen von Zirndorf und München, da diese Stellen beim überaus starken Zustrom vieler Asylsuchenden und Flüchtlingen hoffnungslos überlaufen und überfordert waren und noch sind, denn ein Ende des Flüchtlingszustroms ist nicht abzusehen.

Der BRK-Kreisverband hilft zusammen mit anderen Hilfsorganisationen bei der Einrichtung von Zeltbauten im Erlanger Westbad

Die Kommunen in ganz Bayern waren inzwischen aufgefordert worden, die beiden Anlaufstellen München und Zirndorf durch Bereitstellung eigener Unterkünfte zu unterstützen bzw. zu entlasten. Daher erging am Mi., 03.09., eine Aufforderung der Reg. von Mittelfranken u. a. auch an die Stadt Erlangen eine Notunterkunft für 300 Flüchtlinge bereitzustellen. Die Stadtverwaltung - die Spitzen der Stadtverwaltung und der betroffenen Ämter - bildete einen Katastrophenstab, in dem u. a. vom BRK-Kreisverband ERH Thomas Heideloff und Julian Pertek (BRK Heroldsberg) vertreten sind. Man entschied sich nach Absprache mit den entsprechenden Fachberatern der anderen Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Technisches Hilfswerk (THW), Feuerwehr Erlangen sowie der Polizei auf den Parkplätzen am Erlanger Westbad eine Zeltnotunterkunft mit Feldbetten und Decken etc. sowie eines Aufenthaltszeltes einzurichten und darüber hinaus eine erste medizinische Betreuung und Versorgung sicherzustellen.

Dreitägiger Zeltaufbau und Einrichtung

Dieser Auftrag ging dann neben dem BRK an alle oben genannten Hilfsorganisationen, die nach und während eines dreitägigen Zeltaufbaus durch einen Roßtaler Zeltverleih den Transport und die Einrichtung der Zeltbauten ab Freitagnachmittag, 05.09., unter ständiger Ltg. des BRK- Fachdienstleiter des Betreuungsdienstes des BRK Erlangen-Höchstadt Julian Pertek vornahm. Der BRK-Fachdienstleiter im Kreisverband war nach Erstinformation am Mittwochabend - erste große Zusammenkunft des Katastrophenstabes - bereits am Donnerstag von seiner Arbeitsstelle bei der Autobahnmeisterei zur "Katastrophenschutzfähigkeit" abgestellt worden; zusammen und in Absprache mit der Kreisbereitschaftsleitung alarmierte er zusammen mit dem stellvertretenden Rettungsdienstleiter Heideloff die Schnelleinsatzgruppen Betreuung, Verpflegung und weitere Einheiten im Kreisverband des Roten Kreuzes Erlangen-Höchstadt sowie der Führungsdienste, damit am Freitagabend die nötige Ausrüstung aus dem BRK-Lager ERH und der Katastrophenreserve der Stadt Erlangen verlastet und ins Westbad verbracht werden konnten.

Voralarm des BRK-Kreisverbandes

In einem Voralarm wurden weitere Helfer informiert, sich für die die Einrichtung der Notunterkünfte ab Samstag, 06.09., nach Fertigstellung des ersten Unterkunftszeltes bereit zu stellen. Die Zelteinrichtung versehen mit Deckenbeleuchtung, Warmluftheizungen, Stühlen, Feldbetten, Decken, Kopfkissen sowie entsprechender Beschilderung und Stellwänden zur Abtrennung einiger Zeltbereiche wurde am Samstagnachmittag

gemeinsam von vielen Helfern des BRK Erlangen B 1, BRK Heroldsberg und ASB sowie Feuerwehr ER und THW in Angriff genommen. Diese Tätigkeit wurde am Sonntagnachmittag bis zum frühen Abend fortgesetzt, denn man erwartete bereits am Abend die ersten Flüchtlinge aus München bzw. Zirndorf im Westbad.

Öffentlicher Badebetrieb eingestellt

Das Westbad war übrigens bereits am Donnerstagmittag, 04.09., vorzeitig für den öffentlichen Badebetrieb geschlossen worden, was zunächst den Unmut einiger badewilliger Besucher erregte, aber nach Erläuterung der Notlage von den meisten akzeptiert wurde - die Erlanger Presse berichtete darüber. Im übrigen wird das Bad ab nächstes Jahr umgebaut bzw. renoviert und einige Gebäudeteile werden auch abgerissen.

Da man neben den beheizten Zeltunterkünften und Aufenthaltsräumen auch ausreichend Toiletten, Dusch- und Waschräume ausgestattet mit Waschmaschinen, Wäschetrocknern etc. benötigte, wurden im Umkleidetrakt die entsprechenden Räumlichkeiten genutzt und eine elektrische Installation und Wasserverteilung vorgenommen und die notwendigen Geräten aufgestellt. Auch die Verpflegungsausgabe wurde durch die BRK-Feldküche vorbereitet etc. . Die Verpflegung soll im übrigen durch die Mensabetriebe des Studentenwerks der UNI Erlangen durchgeführt werden, während Mitarbeiter des Sozialamts, dessen Leitung während der ganzen Aufbaumaßnahme mit vor Ort war, die verwaltungsmäßige Erstaufnahme der Flüchtlinge übernimmt.

Betrieb der Sanitätsstation einschl. Betreuungsaufgabe von BRK und ASB

Beide Hilfsorganisationen bekamen weiterhin den Auftrag, den Betrieb der Sanitätsstation und die Versorgung der ankommenden Flüchtlinge zu übernehmen. In der Presse erging auch zwischenzeitlich an die Bevölkerung ein Spendenaufruf für Kleidung, Koffer und Taschen etc., wobei Caritas, Erlanger Stadtverwaltung u. s. w. für die Annahme,

Sortierung und Verteilung der Sachen etc. zuständig sein sollten.

Am frühen Montagabend wurde erstmals 200 Hygiene-Packs von den Heroldsberger Rotkreuzlern gepackt; diese enthalten u. a. vom Kamm und Rasierer bis hin zur Seife und Zahnbürste alle Dinge, die jeder Flüchtling in den ersten Tagen benötigt. Es erfolgte am Dienstag ein weiterer Hausalarm durch den Fachdienstleiter Betreuung J. Pertek, denn man benötigte nochmals 200 weitere Hygiene-Packs für Flüchtlinge, die noch in der Notunterkunft aufgenommen werden sollten. Da der Einsatzauftrag als " Dringend" überschrieben war, bildeten dienstfreie Mitarbeiter aus dem Rettungs- und Fahrdienst zusammen mit den alarmierten Bereitschaftsmitgliedern vom BRK eine Helferkette der Rotkreuzler. Diese sortierte in 45 Minuten die vorher schnell in einem Großmarkt beschafften Hygieneartikel zu Erstversorgungs-Packs.

Die Stadtspitze vor Ort

Am Dienstag nahm die Stadtspitze unter Führung von "Sozial- Bürgermeisterin" Elisabeth Preuß und OB Florian Janik vor Ort die Zeltstadt in Augenschein, in der bereits 130 Flüchtlinge für die nächsten Wochen untergebracht sind. Sie lobte und dankte nochmals den Helfern der Hilfsorganisationen für die rasche und umfassende Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit von allen beteiligten Organisationen.

Der Katastrophenschutzstab hatte inzwischen die Leitung an die Stadtverwaltung bzw. an das Sozialamt und seine Mitarbeiter/innen abgegeben.

Gleichzeitig appellierte die Stadtspitze an die Bevölkerung zu weiterer personeller und sachlicher Unterstützung bei den Hilfsmaßnahmen durch Bekleidungs- und andere Spenden etc. Sie bat auch darum, dass sich Helfern/innen aus der Bevölkerung zur freiwilligen Mitarbeit bei der Versorgung und Betreuung etc. zur Verfügung stellen, da das BRK und der ASB die tägliche ehrenamtliche Helfertätigkeit zeitlich nicht allein stemmen könnten. Die ehrenamtlichen BRK- Helfer werden im Katastrophenfall aus dem Arbeitsprozess in ihren Betrieben herausgezogen, wobei es oftmals sogar keine Lohnersatzleistungen gibt (Hinweis des BRK- Sprechers der Landesgeschäftsführung Leonhard Stärk in einem BR-TV-Beitrag vom Freitag, 12.09.14).

Suche nach geeigneten Unterbringungsmöglichkeiten vor allem wegen des bevorstehenden Winters

Sie wies u. a. auch darauf hin, dass die Stadtverwaltung nach geeigneten festen Unterkünften im Stadtgebiet Umschau halte, da die Zeltstadt für eine längere Unterbringung von "Kriegs-Flüchtlingen" im Hinblick auf den kommenden Winter kaum geeignet sei - siehe auch die Presseberichterstattung in der EN u. a. vom 09.09., S. 25 "Flüchtlinge sind von Strapazen gekennzeichnet" und vom 11.09., S. 31 " Nur eine Stellwand trennt die Flüchtlinge voneinander". Dies gilt natürlich auch für die Kommunen im Landkreis ERH, die inzwischen auch von der Regierung von Mittelfranken aufgerufen sind, geeignete Immobilien für die Flüchtlingsunterbringung zu suchen und bereit zu stellen.

Detlef-Lutz und Julian Pertek BRK Heroldsberg u. Thomas Heideloff BRK-KV ER, 14.09.14